

Die Geschichte

unserer Zivilisation

aus dem Blickwinkel

der Machtentstehung

und

ihrer Entfaltung

Inhaltsverzeichnis:

Seiten

- 3-4 Inhaltsverzeichnis
- 5-6 Wirtschaftsgesetz nach Karl Marx
- 7 Jungsteinzeit, ab ca. 10.000 v. Chr.
- 8 Bronzezeit, ab ca. 3.300 v. Chr.
- 9-10 Uruk, ab ca. 4.000 v. Chr.
- 11-12 Die 3 Tyrannen
- 13-14 Die Erfindung des herrschenden Gottes und der 4. Tyrannei
- 15-16 Antikes Griechenland, ab ca. 800 v. Chr.
- 17 Römisches Reich, ab ca. 200 v. Chr.
- 18 Das Trauma der Macht
- 19-20 Die Entstehung des apokalyptischen Denkens
- 21-23 Christentum und Westlicher Universalismus
- 24-25 Frühmittelalter, ca. 480 bis 1000
- 26 Hochmittelalter, ca. 1000 bis 1250
- 27-29 Spätmittelalter, ca. 1250 bis 1500
- 30-36 Frühe Neuzeit/Frühhumanismus, ca. 1500 bis 1800
- 37 Der Calvinismus
- 38-41 Die Rolle der Wissenschaft
- 42 Staatstheorie nach Thomas Hobbes

- 43-44 Die Rolle des Staates
- 45 Der Filter der Repräsentation
- 46 Die gelenkte Demokratie als Filter zur Steuerung der Massen
- 47-48 Das Los linker Parteien im politischen Prozeß
- 49-50 Die Rolle der Armee und der 4. Tyrannei
- 51-52 Die Lohnarbeit als abhängige Beschäftigung .
- 53-54 Zusammenfassung Frühe Neuzeit, Frühkapitalismus
- 55 Die Ausweitung des Kapitalismus durch die Kolonisierung der Welt
- 56-57 Die Idee und Entstehung der Nation
- 58 Die öffentliche Meinung als Filter
- 59 Die Weltrevolution von 1968
- 60-61 Die Neoliberale Revolution
- 62 Das letzten 100 Jahre
- 63-64 Das System Erde
- 65 Zitat Chomsky's
- 66 Literaturhinweise, Kontaktdaten

Zitat von Karl Marx: „ *Kapital und seine menschlichen Anhängsel, verurteilt zu immerwährender Steigerung der Profitrate, stößt irgendwann an die Grenzen der Ausbeutbarkeit der uns umgebenden Welt.* „

Wirtschaftsgesetz nach Karl Marx

er hat das „**Gesetz des tendenziellen Falls der Profitrate** „ postuliert

es besagt, daß in der kapitalistischen Wirtschaft gesetzmäßig, also auf Grund von Eigenschaften der kapitalistischen Wirtschaft selbst, eine Tendenz zur Verringerung der Profitrate im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt, besteht

Voraussetzung für den Fall der Profitrate ist, die industrielle Produktion mit Maschineneinsatz, als Ersatz für die menschliche Lohnarbeit

Ziel kapitalistischer Produktion ist, die Steigerung der Profitrate durch die Steigerung und Abschöpfung des Mehrwerts

der Mehrwert ist, das Mehrarbeiten und das Längerarbeiten der Lohnarbeiter, als zum Selbsterhalt notwendig ist

dieser Mehrwert ist eine Gratisleistung an den Kapitalisten

Profit entsteht durch Abschöpfung dieser Gratisleistung

nur Lohnarbeiter können diesen Mehrwert erschaffen, Maschinen nicht

eine Maschine ist mit ihrem Kaufpreis abgegolten

nur eine kurzfristige Steigerung der Profitrate, durch Einsparung der Lohnkosten, ist möglich

gesamtwirtschaftlich sinkt die Profitrate, da Maschinen keinen Mehrwert erwirtschaften

die Steigerung des Mehrwerts und somit der Profitrate ist nur noch, durch immer effizienteren Einsatz von Maschinen und Technologie, möglich

neuere Maschinen und Technologien werden aber immer kostspieliger

um den Kapitalvorschuß wieder einzuspielen, ist eine höhere Produktion und dessen Absatz die Folge

aber, der Absatz wird schwieriger, da die Zahl der Lohnarbeiter sinkt

Maschinen kaufen eben keine Waren

ein Zwang, zu noch effizienteren Maschinen, ist die Folge

die Wirtschaft entwickelt sich in Zyklen

der Ausgangspunkt eines Konjunkturzyklus ist ein Gleichgewichtszustand, da durch Überakkumulation eine gedrückte Profitrate vorliegt

Marktteilnehmer werden zu technischen Innovationen ermutigt

Extraprofite werden erzielt, da der Gleichgewichtszustand gestört ist

andere Marktteilnehmer mit genügend Kapital, ziehen nach

Extraprofite werden durch erfolgreiche Innovationen anderer Marktteilnehmer wegkonkuriert

ein neues Gleichgewicht, durch Überakkumulation ist erreicht

mit jedem neuen Zyklus verschwinden immer mehr, weniger profitable Unternehmen vom Markt und es kommt zu Zentralisationsprozessen des Kapitals

Oligopole oder sogar Monopole entstehen durch, auch feindliche, Übernahmen oder Fusionen

diese Zyklen sind der Mechanismus, über den sich langfristig, das „Gesetz des tendenziellen Falls der Profitrate“, durchsetzt

Jungsteinzeit, ab ca. 10.000 v. Chr.

der Beginn und die Entstehung unserer Zivilisation in Vorderasien

ein Übergang von nomadisierenden und egalitär organisierten Verbänden von Jägern und Sammlern, in die sesshaft organisierten Strukturen von Ackerbauern und Viehzüchtern

natürliche Ressourcen wie Holz und Steine waren allen zugänglich

es gab noch keine hierarchische Organisation

archäologische Funde zeigen alle Häuser in ungefähr gleicher Größe

noch 6.000 Jahre v. Chr. gab es noch keine Paläste und Tempel

Bronzezeit, ab ca. 3.300 v. Chr.

eine Teilung der Gesellschaft erfolgte hier, in Wenige mit Zugang zu Kupfer und Jene ohne Zugang

archäologische Funde aus dieser Zeit zeigen aufwändige Bestattungen, nur einiger Weniger mit Bronzerüstungen

Unterschiede gab es auch in der Ernährung zur Vorbronzezeit

in der Jungsteinzeit aßen alle noch das Gleiche

aber, ab der Bronzezeit die Metallbesitzer große Mengen Fisch und der Rest weiterhin überwiegend Getreide

ähnliche Unterschiede zeigen sich in allen Weltgegenden zwischen Vorbronze- und Bronzezeit

mit der Bronzezeit begann die Epoche physischer Gewalt

die Handelsrouten für Kupfer und Zinn, von der Abbauregion bis hin zur Verarbeitungsstätte, erforderten im Laufe der Zeit immer mehr militärischen Schutz

ein selbstverstärkender Prozeß, bei dem auch die Beschaffung von Rohstoffen, immer mehr Waffen benötigte

Uruk, ab ca. 4.000 v. Chr.

mit rund 50.000 Einwohnern war sie die erste Metropole, mit komplexer Arbeitsteilung und Verwaltung

das Zentrum der Stadt bildete eine große Tempelanlage

sie organisierte und verwaltete alle landwirtschaftlichen und handwerklichen Produkte und verteilte die Erzeugnisse an alle Bewohner zurück

solche Stadtstaaten häuften Reichtümer an Naturalien und Metallen an und mussten somit verteidigt werden

die „Lugal“, waren militärische Feldherren die zum Schutz der Stadt, befristet eingesetzt wurden

im Laufe der Zeit konnten sie ihre Position zu kontinuierlicher Herrschaft ausbauen

innerhalb weniger Jahrhunderte entstanden parallele Zentralstrukturen, wobei der umverteilende Tempel und die Militärdiktatur zu einem autoritären Staat verschmolzen

die Basis für den Aufbau einer Armee war, die Herausbildung einer arbeitsteiligen Gesellschaft, mittels zentraler Verwaltung mit organisatorischem Know-how

ca. 3.500 v. Chr. hatte sich, als eine logistische Technik, die Schrift entwickelt

erste überlieferte Schriftstücke waren Listen von Handelsgütern, ihren Mengen und ihrem Tauschwert

auch Sklaven zählten zu den Handelsgütern

die Schrift diente also auch, der Organisation der Sklaverei

die Anfertigung von Listen im Auftrag der Tempel geschah, durch hauptberufliche Schreiber

ihre Aufgabe war die Produktion und Verteilung der zentral organisierten Wirtschaft zu koordinieren

Schriftschulen waren die ersten Schulen überhaupt

Schriftgelehrte wurden zu einer privilegierten Schicht und unverzichtbar für die Logistik der Herrschaft

die Schrift ermöglichte die Festschreibung von Schuldtiteln auf Tontafeln, später auf Papyrus und Pergament

Schuldtitel wurden selbst zum Handelsgut, zu einer Vorform von Papiergeld und modernen Kreditderivaten

ca. 2.500 v. Chr. tauchten erste Formen von privatem Grundbesitz, belegbar durch Kaufverträge in Keilschrift, auf

Die 3 Tyranneien

die Ältesten einer Jäger- und Sammlergesellschaft, auch nach der Sesshaftwerdung, verfügten zwar über Prestige und Ansehen aber nicht über die Befehlsgewalt, um etwas durchzusetzen

der britische Soziologe Michael Mann erkannte, daß die Entstehung einer Zivilisation und damit von Macht und Herrschaft, keineswegs eine natürliche und unvermeidbare Entwicklung war

sie stellte bis dahin, eine erstaunliche historische Ausnahme dar

in allen nichtstaatlich verfassten Gesellschaften gibt es Mechanismen um solche Machtballungen zu verhindern

Wie ist es zu diesem radikalen gesellschaftlichen Wandel gekommen?

Warum hat die Mehrheit der Menschen es zugelassen, daß sich Eliten bilden, die über sie herrschen und einen Teil ihrer Erträge in Form von Steuern einziehen, um damit Armeen zu finanzieren und gewaltige Paläste zu bauen?

Warum haben Menschen es zugelassen, daß solche Eliten, ihre Beziehungen untereinander reglementieren und sogar über ihr Leben verfügen können?

Wie und Warum haben Menschen gelernt zu gehorchen?

es gibt 3 Arten von Gründen, die Menschen dazu bringen können, Befehle auszuführen

erstens die physische Macht

es besteht Angst vor Erniedrigung, Schmerz, körperlicher Verletzung und dem Tod

umgesetzt durch Macht in Form von Waffengewalt, sie konsolidierte sich im Laufe der Zeit zu einem militärischen Staat

zweitens die strukturelle Macht

Angst vor ökonomischem Schaden oder vor sozialer Herabsetzung oder umgekehrt der Wunsch nach sozialem Aufstieg und Anerkennung

diese Machtausübung beruht, auf systematischer Ungleichverteilung von Recht, Besitz, Einkommen und Prestige

drittens die ideologische Macht

sie wird begünstigt durch die Annahme, daß soziale Ungleichheiten und die auf ihnen beruhende Machtausübung gerechtfertigt und akzeptiert wird

sie beruht auf der Annahme, es sei richtig und notwendig, daß es Befehlende und Gehorchende gibt

sie reicht von der exklusiver Beherrschung der Schrift über die Kodifizierung religiöser, moralischer oder wissenschaftlicher Ideologien, bis hin zur modernen Expertokratie und der Kontrolle von Massenmedien

sie dient dazu die ersten beiden Formen von Macht zu legitimieren oder sogar unsichtbar zu machen, indem sie definiert, was wahr, normal, relevant und wirklich ist

ein Zusammenspiel dieser 3 Formen der Macht, wird Herrschaft genannt

eine Beziehung zwischen Menschen, in der ein Befehlender damit rechnen kann Gehorsam zu finden

Die Erfindung des herrschenden Gottes und der 4. Tyrannei

die Schaffung einer Schicht von Experten geschah ca. 3.000 v. Chr., mit privilegiertem Zugang zu Wissen

der des Lesens und Schreibens kundigen Kaste, verlieh es besondere Autorität

die Schrift diente auch der Aufzeichnung von Mythen, Epen und der Vorstellung der metaphysischen Welt

die Autorität des geschriebenen Wortes wurde nicht nur vom Schreibenden und seines Auftraggebers, sondern auch durch die Interpretation von Schriftkundigen anerkannt

ohne Schrift und heilige Bücher wären universelle Wahrheitsansprüche, z. B. von Religionen, unmöglich

aber, gegen in Stein gemeißelte oder in Ton gravierte Texte haben es mündliche Überlieferungen schwer

zwischen Experten und Laien entstand ein Graben, offen für Theologie und Formen der Expertokratie

mit der Herausbildung der ideologischen Macht als Herrschaftsinstrument, zementierte sich **die Macht des Menschen über den Menschen**

mit der Entstehung gesellschaftlicher Hierarchien veränderte sich auch radikal der metaphysische Kosmos, belegt durch archäologische Funde aus Sumer und Ägypten

es gibt keine religiösen Vorstellungen und Praktiken, in Ermangelung schriftlicher Zeugnisse aus vorgeschichtlicher Zeit

die Vorstellung eines herrschenden, übermenschlichen Wesens fehlt aus prähistorischer Zeit

es gibt keine Darstellung von thronenden männlichen Herrscherfiguren in steinzeitlichen Höhlenmalereien, wie sie später die Götterphantome bevölkerten

stattdessen nur Tierdarstellungen, tanzende Gestalten und verschiedene Typen von weiblichen Figuren als die Urmutter

Naturkulte, als deren Verehrung und Achtung

die autoritäre Religion entwickelte sich erst im Zusammenspiel mit dem sich entwickelten Königtum

die Idee eines herrschenden Gottes erscheint erst in dem Moment, als irdische Herrschaft entsteht und sich konsolidiert

ein Prozeß, der gleichzeitig mit der Steigerung weltlicher Herrschaftsgewalt und schließlich, im Zenit weltlicher Herrschaft im Römischen Kaiserreich, seinen Höhepunkt in der Vorstellung eines allmächtigen Gottes findet

die Verschiebung des metaphysischen Bezugssystems ist von enormer Tragweite für die kollektive Vorstellung

an Stelle von Kräften die auf Augenhöhe mit den Menschen eine Beziehung eingehen, die Ahnen, „Geister“ und Elementarkräfte, trat ein pyramidenförmiges System das auf der Idee von Befehl und Gehorsam und damit auf linearer Machtausübung beruhte

es gibt keine qualitativen Änderungen durch alle Säkularisierungen und Demokratisierungen hindurch

ca. 3.000 v. Chr. wurde die herrschaftliche Religion nur von Eliten zelebriert, denn in der breiten Bevölkerung gab es noch die alten Traditionen

die Idee, von Befehl und Gehorsam, war ein Prozeß über Jahrhunderte

die Befehlsausführung und der Gehorsam erfolgten durch immerwährende Wiederholungen

mit Steigerung weltlicher Herrschaft, durchdrang sie immer tiefere Schichten der Gesellschaft

es bildete und entwickelte sich die 4. Tyrannei, die des linearen Denkens heraus

sie beruht auf der Annahme, die Welt funktioniert nach den berechenbaren Gesetzen von Ursache und Wirkung und ist folglich beherrschbar

in der Welt der unbelebten Materie durchaus plausibel, aber in der Sphäre lebendiger Wesen sehr irreführend

eizige Form für den Menschen, ist die Befehlsgewalt

Antikes Griechenland, ab ca. 800 v. Chr.

der Mythos, von einer naturwüchsigen Entwicklung der Marktwirtschaft, hat hier seinen Ursprung

er macht die physische und strukturelle Gewalt, bei der Erschaffung der Markt- und Geldwirtschaft, in allen historisch dokumentierten Fällen unsichtbar

durch die Einführung des Münzgeldes, wird der Krieg zur Wiege des Marktes

Athen bezahlte ca. 500 v. Chr. seine städtischen Angestellten und das Militär mit Münzen

mit Einführung des staatlichen Münzwesens, gab es eine Kommerzialisierung des Lebens in Stadt und Land

die Umstellung von Naturalien auf Münzgeld, zur Zahlung von Steuern und Abgaben war der Hebel für die Bauern ihre Subsistenz- und Gemeinwirtschaft zugunsten von Märkten aufzugeben

Bauern waren dadurch gezwungen einen Teil ihrer Erzeugnisse auf Märkten gegen Münzen zu tauschen

vor Einführung der Münz- und Marktwirtschaft gab es keine professionellen Armeen

Soldaten wurden mit Naturalien bezahlt und diese mussten an den Ort der Stationierung transportiert werden

dem Umfang und der Dauer von Kriegen und Eroberungen waren dadurch Grenzen gesetzt

die maximale Reichweite war auf 3 Tagesmärsche beschränkt

ein Marktsystem sorgte dafür, daß Händler und die örtliche Bevölkerung eine dauerhafte Versorgung mit Proviant organisierten, um damit das Münzgeld zu verdienen, mit welchem sie ihre Steuern zahlen konnten, von denen wiederum die Soldaten bezahlt wurden

ein nahezu perfekter Kreislauf aus der Geld-Marktwirtschaft und der Militärgewalt vom antiken Griechenland bis in unser modernes Weltsystem

das Münzgeld finanzierte Armeen und schuf Märkte und mit den Armeen wurde auch der Widerstand gegen die Marktlogik gebrochen

die politische Landschaft veränderte sich radikal, da ein stehendes Heer die Macht der Herrschenden zementierte

die fortschreitende Kodifizierung des Eigentumsrechts und die organisierte physische Gewalt des Staates schützte die Großgrundbesitzer mit ihrem Besitz

die schriftliche Kodifizierung von Recht ist zweischneidig

es schützt Bürger vor Willkür und sie genießen damit eine Rechtssicherheit, aber Machtverhältnisse werden auch fixiert, verstetigt, legitimiert und systematisiert

die Spezialisierung der Großgrundbesitzer auf Handel und Verwaltung begann hier, da die eigentliche Arbeit von Sklaven und Saisonarbeitern verrichtet wurde

weitere Konsequenz aus der Privatisierung, war die Erfindung von Schulden

in nicht marktförmigen Gesellschaften sind Kreditbeziehungen Teil des sozialen Gewebes, ein Netz aus gegenseitigen Verpflichtungen, die aber nicht um jeden Preis zurückgezahlt werden müssen und auch nicht handelbar sind

mit der Privatisierung von Land und der Akkumulation von Vermögen wurden Schuldtitel selbst zum Handelsgut

reiche Landbesitzer verliehen einen Teil ihrer Ernte an Ärmere, wenn deren Ernte nicht ausreichte, da die nächste Ernte als Sicherheit diente

eine Zurückzahlung bei guter, die Verpfändung seines Landes schließlich auch seiner Familie und seiner Selbst, bei schlechter Ernte

dadurch gab es eine Konzentration von Land, in den Händen Weniger

Bauern gerieten in den Status abhängig Beschäftigter und schließlich in den von Sklaven

Schulden sind eine strukturelle Gewalt, wenn die Rückzahlung um jeden Preis erzwungen wird

die Verschuldung und die damit einhergehende Verarmung und Versklavung, waren in den 3.000 Jahren v. Chr. die größte Geißel der Menschheit

zahlreiche Revolten in dieser Zeit hatten Schuldenerlasse als zentrale Forderung

Potentaten erster Großreiche waren regelmäßig gezwungen Erlasse zu verabschieden, um ihr System vor dem Zerfall zu bewahren, da ihre Armeen noch nicht mächtig genug waren, um landesweite Aufstände zu zerschlagen

Römisches Reich, ab ca. 200 v. Chr.

der römische Staat verpachtete den Betrieb von Minen, Aufträge zur Heeresversorgung und die Eintreibung von Steuern in den Provinzen an Privatunternehmer

diese schlossen sich zu den publikanischen Gesellschaften zusammen, den ersten Vorläufer von Aktiengesellschaften

sie waren ein gutes Beispiel für das Zusammenwirken von physischer Gewalt und ökonomischer Macht

ihr Markt wurde erst vom Staat geschaffen, um Steuereinnahmen für die Bezahlung des Heeres zu organisieren und verhalf somit einigen Bürgern zu enormen Reichtum

die publikanischen Gesellschaften waren die ersten Marktakteure, die dem Prinzip der endlosen Kapitalakkumulation verschrieben waren

Kaiser Augustus (63 v. Chr.-14 n. Chr.) schränkte ihre Aktivitäten massiv ein

er Übertrug die Steuereintreibung staatlichen Beamten

die modernen Bürokratien haben ihren Ursprung in der damaligen Steuereintreibung um das Militär bezahlen zu können

die Ausdehnung von Marktlogik und staatlicher Macht ging dabei Hand in Hand

in der Antike benutzte und schuf der Staat Märkte, um imperiale Interessen durchzusetzen

mit dem Verfall der römischen Militärmaschinerie brach die geschaffene Eigentumsordnung zusammen

Das Trauma der Macht

die Geldwirtschaft, Krieg und Metallurgie (Beginn ca. 1.200 v. Chr. in Eisenzeit, durch Beimischung von Kohlenstoff zu Eisen) führten zu einer enormer Ausweitung der **Macht des Menschen über den Menschen**

der Prozeß der Machterweiterung hatte auch eine Kehrseite, nämlich die Ohnmachtserfahrung auf Seiten derjenigen, die dieser Macht ausgeliefert waren

von Historiker wird die Geschichte meist aus Sicht der Sieger erzählt, wir erfahren dabei viel über das Ringen großer Männer miteinander

die psychischen und sozialen Wirkungen der Gewalt auf die Mehrheit der Menschen und die zentralen Dynamiken und Antriebskräfte der Weltgeschichte bleiben dabei unsichtbar

das Römische Reich hat das griechische System aus Geldwirtschaft, Sklaverei und Militarismus noch weiter perfektioniert

die totale Macht in den Händen des Imperators entsprach der totaler Ohnmacht am anderen Ende des Spektrums

Wieso konnte sich in der Antike das Christentum mit seiner Symbolik aus Leid, Ohnmacht und der sich daraus ergebenden Apokalyptik durchsetzen?

Welche Wunden und Verstörungen haben die Wirkungen der Macht in den Vorstellungen der Menschen hinterlassen?

Was bedeutet es, wenn ein Großteil der Bevölkerung über Jahrhunderte radikaler Entmenslichung, den Sklaven gleich unterworfen wird?

Wie verändert sich eine Gesellschaft, wenn die Männer Teil einer imperialen Militärmaschine werden, deren tägliches Geschäft Folter und Mord ist?

Was bedeutet es für Familien und Gemeinschaften, wenn selbstständige Bauern durch Überschuldung oder Landraub ihre Hof verlieren und zu entwurzelten Tagelöhnern werden und ihre Haut für einen brutalen und unregulierten Arbeitsmarkt zu Markte tragen?

Was bedeutet es, in so radikaler Weise der Macht und Willkür anderer Menschen ausgeliefert zu sein?

Welche Folgen ergeben sich, wenn unzählige Menschen und ganze Gesellschaften, schwer durch kollektive Angstepidemien traumatisiert werden?

Die Entstehung des apokalyptischen Denkens

Apokalypsen sind Visionen einer totalen Verzweiflung, entstanden in den Verwüstungsspuren der Imperien

das apokalyptische Denken, hat die Verwüstung immer schon hinter sich

keine menschliche, keine irdische Hilfe ist mehr in Sicht, die Welt erscheint tief korumpiert

eine Rettung ist nur noch vorstellbar, natürlich nur durch himmlisches Eingreifen, in der totalen Vernichtung und vollständigen Neuschöpfung des Kosmos

es ist aber kein Ort, keine Utopie einer friedlichen, gerechten und versöhnten Welt, sondern Ort einer radikaler Spaltung in Auserwählte und Unterworfenen

diese Vision hat sich, durch alle Säkularisierungen hindurch nicht verändert

die erste apokalyptische Literatur entstand nach den Eroberungskriegen Alexander des Großen (356 v. Chr.-323 v. Chr.), einer Epoche ökonomischer und physischer Gewalt, einer Phase intensiver Militarisierung und Kommerzialisierung

eine der ersten überlieferten Apokalypsen ist das biblische Buch Daniel, entstanden um 164 v. Chr. in Palästina

die Entstehung des apokalyptischen Denkens fällt in diese Zeit

Antiochus IV. (215-164 v. Chr.), herrschte in Palästina, über ein Nachfolgereich Alexander des Großen

er hatte ein stehendes Heer, welches er mit Silbermünzen bezahlte, um brutale ökonomische und militärische Herrschaft auszuüben

er erhöhte ständig die Steuern und plünderte den Jerusalemer Tempel, ließ Zeusstatuen aufstellen und verbot die Ausübung des jüdischen Kults

er schändete nicht nur die Körper der Menschen, sondern auch ihr metaphysisches Universum

er schuf ein totalitäres System aus physischer Gewalt, ökonomischer Ausbeutung und ideologischer Tyrannei

dem Apokalyptiker scheint die Gegenwart unerträglich und unrettbar

den Zumutungen der Macht, hat er im Hier und Jetzt nichts entgegenzusetzen

an Stelle der Erfahrung der Selbstverwirklichung, tritt der Glaube an eine höhere Macht, die in Zukunft stellvertretend für die Ohnmächtigen handeln wird

die Menschen sind nicht mehr in der Lage, sich als Teil eines Sinnvollen und im Prinzip gutartigen überindividuellen Zusammenhangs zu sehen

sie sind dissoziiert und herausgerissen aus den Kreisläufen der Natur, der Gemeinschaft, des Kosmos

alles was bleibt um der Verwüstung der Gegenwart etwas entgegenzusetzen, ist die Vision einer Zukunft, in der Alles anders, in der die Kaputte durch eine Neue, eine Ganze Welt ersetzt wird

Christentum und Westlicher Universalismus

die Idee, andere Menschen zum eigenen Glaubenssystem bekehren zu wollen, ist eine historische Kuriosität

bis zum Siegeszug des Christentums war der Missionsgedanke kaum bekannt

eine Ausnahme bildet die altpersische Religion des Zoroastrismus

das Judentum hat viele Bilder daraus übernommen

das monotheistische Weltbild

den Glauben an das Ende der Welt und die Auferstehung von den Toten

Himmel und Hölle

die radikale Zweiteilung der Welt in Auserwählte und Unterworfenen

Religionen mit einer ausgeprägter Apokalyptik missionieren sehr aggressiv, da es ohne Endgericht und Verdammnis auch keiner Seelenrettung bedarf

ohne scharfe Linien zwischen denen die die Wahrheit kennen und besitzen und den Unwissenden, den Heiden, den Verirrten und Ketzern bestünde keine Rechtfertigung mehr, Anderen die eigenen Glaubensinhalte aufzunötigen

der apokalyptische Dualismus ist eine notwendige Voraussetzung für das Missionieren mit dem Anspruch auf die Eine, die universelle Wahrheit

das erstes schriftlich formulierte Missionsprojekt von Paulus hatte viel Einfluß auf die Entwicklung christlicher Dogmen

er war ausschließlich an Jesu Tod und der Legende seiner Auferstehung interessiert

daraus entstand der Mythos vom Sohn Gottes, der von seinem Vater für die Sünden der Menschheit geopfert wurde

der Mythos wurde konstruiert, mit der Erwartung an ein künftiges Heilsereignis mit jüngstem Gericht und einer Wiederauferstehung

die Anschauungen und Praktiken der Jesus-Bewegung waren die aktive Veränderung der Wirklichkeit, durch Handeln im Hier und Jetzt

der Mythos war eine Verkehrung des Praktischen ins Mystische, des Aktuellen ins Künftige, des Hiesigen ins Jenseitige

er hat den Anspruch auf die vollständige Wahrheit, gültig für alle Menschen ohne Ausnahme

im Laufe der Zeit wechselten die Gewänder des Missionsprojekts vom Christentum über die Aufklärung hin zu einer Marktwirtschaft mit westlichen Werten

nur der Westen hat den Anspruch auf menschheitsgeschichtlichen Fortschritt, begründet durch seine radikale Überlegenheit, verbunden mit dem Auftrag, die gesamte Welt zu konvertieren

Warum sollten Menschen ihre eigene Kultur, für den autoritären Anspruch eines Fremden, über Bord werfen?

erfolgreiches Missionieren, war nur mit physischer Gewalt der Staatsmacht hinter sich möglich

die Missionare lieferten dem Staat eine perfekte Rechtfertigung für seine Expansion

aus Überfällen, vielfachen Morden und Plünderungen wurden Missionen zur Rettung der Seelen

heilsgeschichtliche Missionen erlaubten und rechtfertigten die Zerstörung anderer gesellschaftlicher Organisationsformen

ihre Zerstörung ist zwar schmerzhaft, aber auch eine Rechtfertigung für die Errichtung einer höher entwickelten und fortschrittlicheren Gesellschaft

es gab immer wieder gewalttätige Missionen um die Gabe der Zivilisation, auch durch Zwangschristianisierungen im Europa des Mittelalters, zu bringen

mit Beginn der Neuzeit, ab dem 16. Jh., als sich die Machtverhältnisse neu formierten, wechselten westliche Missionsprojekte ihr Gewand

Vernunftprediger brachten Unwissenden das Licht der Weisheit

Kolonisten nahmen die „Bürde“ des weißen Mannes auf sich, um trotzigen Völkern die Gabe der Zivilisation zu bringen

Entwicklungshelfer zeigen noch Heute Unterentwickelten, wie Sie wie Wir werden können

alle Formen des Missionierens bilden eine zusammenhängende Erzählung, die der Überlegenheit und welthistorischen Aufgabe der westlichen Zivilisation

diese Erzählung wird zur unentbehrlichen ideologischen Säule für die Formierung und Expansion der modernen Megamaschine

einer Ideologie, die die Expansion dieses Systems als segenspendende menscheitsgeschichtliche Mission darstellt

die beschleunigte Zerstörung des Naturraums und das verschwinden nichtmaschineller Kulturen sind keine Kollateralschäden des Systems, sondern logische Konsequenzen seines inneren Funktionsprinzips

Frühmittelalter, ca. 480 bis 1000

der Zusammenbruch des römischen Geld-Militär-Komplexes geschah in Ermangelung von Edelmetallen, um ein stehendes Heer noch bezahlen zu können

die zentrale Militärgewalt des römischen Imperiums, zur Unterdrückung des Widerstandes und zur Steuereintreibung, war zusammengebrochen

die Verfügungsgewalt über Menschen und Land beschränkte sich wieder
römische Kriegsveteranen bekamen für ihre Dienste Land zugesprochen

ihre Nachkommen bildeten die Keimzelle für den späteren Ritterstand

an Stelle der antiken Geld-Marktwirtschaft trat wieder die Subsistenz- und Allmendewirtschaft

die Sklaverei und größere Städte verschwanden zum großen Teil wieder aus Europa

es war kein Abstieg ins dunkle Zeitalter, sondern eine Erleichterung für große Teile der Bevölkerung

die Abgabenlast für Bauern und Handwerker wurde geringer

es gab keine Finanzierung mehr von großen Armeen und Bürokratien, sondern nur noch von kleineren örtlichen Grundherren

Könige und Lehnsherren konnten nicht auf die gleiche Weise Gehorsamkeit mit Gewalt erzwingen

Auseinandersetzungen um Abgaben und Zwangsdienste (Fron), waren Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten durch das gesamte Mittelalter hindurch

Grundherren gewannen nicht immer, sie mußten Kompromisse eingehen

das Verhältnis zu Grund und Boden veränderte sich radikal

es konnte nicht mehr von verschuldeten Bauern aufgekauft werden

es war weitgehend dem Markt entzogen und konnte nur noch als Lehen vergeben werden

Grundhörige und Leibeigene bewirtschafteten das Land eigenverantwortlich und produzierten für den eigenen Verbrauch

sie führten die Lehensgebühren wieder in Naturalien ab oder leisteten andere Dienste

im 10. Jh. stieg die landwirtschaftliche Produktivität durch agrartechnische Innovationen und die mittelalterliche Warmzeit

die Bevölkerung und der Lebensstandard breiter Schichten wuchs

freie Handwerker organisierten sich in Zünften

Hochmittelalter, ca. 1000 bis 1250

bedeutende Silberfunde ab dem 12. Jh. sorgten in den Händen von Fürsten und Kaufleuten für einen wachsenden Cash-flow

Bauern und Handwerker bedingten durch die wieder zunehmende Steuerzahlung in Münzgeld, den Wiederaufbau eines Kriegsapparates zu ihrer eigenen Unterdrückung

soziale Spannungen nahmen, durch die langsame Durchsetzung der Geldwirtschaft, wieder zu.

im Zuge der mittelalterlichen Warmzeit, erhöhte sich die landwirtschaftliche Produktivität zusehens

Grundherren, auch die Kirche, konnten überproportional viele Gewinne einfahren und so einen luxuriösen Lebensstil finanzieren

eine Welle von Protestbewegungen entstand, die sogenannten Armutsbewegungen der Albigenser und Waldenser

der Mittelpunkt ihrer Kritik richtete sich gegen wieder erstarkende Hierarchien und der tiefverwurzelten Vorstellung, der Mensch sei zum Herrscher über die Natur geboren

die Ausrottung der Albigenser erfolgte in einem 20jährigen Krieg (1209-1229)

Papst und Kaiser führten die Inquisition samt Folter, als offizielles Verfahren ein

die Grenze zwischen Rechtgläubigen und Ketzern wurde somit schärfer gezogen

Häresie wurde den Leuten vorgeworfen, die Reichtum und Macht der Eliten in Frage stellten

Spätmittelalter, ca. 1250 bis 1500

die hochmittelalterliche Wachstumsphase endete plötzlich zu Beginn des 14. Jh.

auf die Warmzeit folgten Kälteeinbrüche mit Dauerregen

die Folge waren Mißernten und Hungersnöte zwischen 1315-1322

die Kriminalität griff um sich und der soziale Zusammenhalt wurde schwer erschüttert

weitere Kälteeinbrüche schwächten die Bevölkerung erneut, die Landwirtschaft erholte sich kaum

die Pest brach aus

über Venedig und Genua, angeschlossen ans internationale Handelssystem, breitete sie sich 1348 über ganz Europa aus wobei ein Drittel der Bevölkerung starb

dieser Bevölkerungsschwund und ein nachfolgendes kollektives Trauma, veränderten die europäischen Gesellschaften grundlegend

ein gegenseitiges Mißtrauen und Argwohn entwickelte sich, nicht nur gegen Fremde und Nachbarn sondern auch gegen Freunde, selbst bis in die Familien hinein

trotz Trauma und Verwüstung, gab es auch positive Aspekte für die überlebenden Bauern

die Machtverhältnisse veränderten sich sehr zuungunsten feudaler Eliten, da deren Einkommen von den landwirtschaftlichen Erträgen abhingen

mit dahinschmelzender Bevölkerung und dem Verfall der Ländereien, bekamen die Bauern eine wesentlich stärkere Verhandlungsmacht gegenüber den Grundbesitzern

es gab vergleichsweise wenige Bauern und Handwerker, aber viel freies Land

gestärkt dadurch, schlossen sie sich wieder wirkungsvoll und selbstbewußt zusammen

eine Welle von Volkserhebungen in der 2. Hälfte des 14. Jh. ging durch Europa, wobei entscheidende Zentren ökonomischer und politischer Macht angegriffen wurden

Ziel war eine egalitäre Gesellschaft ohne Standesunterschiede

Staat und Kirche konnten nur mit massiver Gewalt die Aufstände niederschlagen

feudale Eliten waren doppelt bedroht

durch die Aufstände brachen wieder ihre feudalen Einkommen zusammen und sie konnten dadurch kaum noch ihre privilegierte Stellung halten

um die egalitären Bestrebungen zu ersticken, mussten die 4 Tyranneien neu formiert werden

eine Keimzelle dafür waren Seerepubliken wie Venedig und Genua, denn ihre Kaufleute gehörten zu den reichsten Bürgern Europas

sie handelten überwiegend mit Luxusartikeln für Wohlhabende, der Handel mit Grundnahrungsmitteln lohnte sich nicht

die Regierungen von Florenz, Venedig und Genua waren kaum von einem Bankenvorstand zu unterscheiden

die Kaufleute selbst stellten innerhalb dieser Stadtstaaten die Regierung, für die restliche Bevölkerung gab es kein Mitspracherecht

ihre politische Macht gründete im Militär

die Handelsflotten wurden durch massive militärische Präsenz begleitet, die auch gleichzeitig die Kriegsmarine bildeten

Venedig schuf mit seiner Werft für Kriegsschiffe, den größten Industriekomplex vor der industriellen Revolution

die Kontrolle der militärischen und politischen Macht lag somit in den selben Händen, wie das Handelskapital

die europäische Machtexpansion, an der Schwelle der Neuzeit, war keine Ausbreitung „freier“ Märkte, es war lediglich die Durchsetzung kommerzieller Interessen durch hochmilitarisierte Stadtstaaten

eine wichtige Rolle beim Aufstieg der Seerepubliken spielten die Kreuzzüge

hier paarte sich ökonomische und militärische Macht mit der Missionsideologie

die Kaufleute erhielten für ihre Unterstützung, von schwachen Päpsten, Kaisern und Königen Handelsstützpunkte, Monopole und andere Privilegien im östlichen Mittelmeerraum

Anteile an der Beute für die Finanziere der Kreuzzüge, wurden vorher vertraglich vereinbart

erste Mono- und Oligopole entstanden, sie sicherten eine dauerhafte Kapitalakkumulation

Monopole konnten letztlich nur durch die unmittelbare physische Gewalt der Stadtstaaten, wie Venedig und Genua, gesichert werden

das Kapital suchte nach neuen Anlagemöglichkeiten und fand sie nicht nur in neuen Handelsaktivitäten sondern auch im Kriegsbusiness

Westeuropa wurde im hundertjährigen Krieg (1337-1453) mit einem massiv erhöhten Steueraufkommen zu einer regelrechten Kriegsökonomie aufgebaut

arbeitslose Söldner fanden eine Anstellung in der von John Hawkwood gegründeten „White Company“

sie wurden, für die gegenseitigen Kriege der Fürsten und Päpste in Florenz, Mailand und Pisa angeboten

der Söldnermarkt gehörte in dieser Zeit zu den lukrativsten Märkten überhaupt

Frühe Neuzeit/Frühkapitalismus, ca. 1500 bis 1800

viele Militärunternehmer machten auch politische Karriere

Höhepunkt dieses Geschäftsmodells, war Wallensteins Privatarmee im 30jährigen Krieg (1618-1648)

sie war mit bis zu 100.000 Mann, das größte Wirtschaftsunternehmen vor dem 20. Jh.

Wallenstein bot dem katholischen Kaiser Ferdinand II. ein privates Heer

er musste selbst in Vorkasse gehen, finanziert von einem holländischen Bankier

für sein Investitionsrisiko erhielt er als Gegenleistung vom Kaiser das Herzogtum Friedland in Böhmen

zu seinem Konzern gehörte eine umfangreiche Rüstungsproduktion und Verpflegungsbereitstellung

durch Vermittlung der Söldner und den Verkauf von Waffen, Munition, Uniformen und Verpflegung an diese, verdiente er doppelt am Krieg

der größte Militärisch-Industrielle-Komplex der Neuzeit war entstanden

dadurch gab es einen erneuten Aufstieg des Geld-Krieg-Komplexes, aus der Verbindung des Handelskapitals mit dem Söldnerwesen

es erforderte die Wiederbelebung des Bergbaus und der Metallurgie

der Eisen- und Kupferbergbau im Spätmittelalter und Früher Neuzeit wurde von selbstständigen Hauern, Schmieden und Bauern im Nebenerwerb betrieben

je tiefer gegraben werden musste, umso größer wurde der Aufwand hinsichtlich der Investitionskosten für Stützkonstruktionen, Transportmaschinen und Belüftung

dieser Innovations- und Investitionsdruck war die Triebkraft für moderne Großtechnologien

erste Aufzüge, Schienen für die Loren (Jahrhunderte vor der Eisenbahn) und Wasserhebemaschinen wurden entwickelt

anfangs schlossen sich selbstständige Bergarbeiter zu Genossenschaften zusammen

aber, durch benötigte Finanzierungen vollzog sich eine schrittweise Umwandlung in Kapitalgesellschaften

durch die Nachfrage nach Silber und Rüstungsgütern, vollzog sich ein Wandel, von Selbstständigen hin zu abhängig Beschäftigten

größter Motor dieser Zeit war die Entdeckung des Schwarzpulvers im Europa des 15. Jh. und löste damit einen rasanten Rüstungswettlauf aus

nach der Logik „Do or Die“ zogen alle Landesherren, bei der Bewaffung ihrer Heere, mit

Kanonen konnten Burgen, Schlösser und ganze Städte zerstören .

hier wurde ein nie dagewesener Bauboom, um diese zu befestigen, ausgelöst

Militärisch-Industrielle-Komplexe aus Eisenminen, Hochöfen, Gießereien und Hammerwerken mit Rund um die Uhr Betrieb entstanden überall

große Mengen an Ressourcen und viel Personal mußten für die Rüstungs- und Bauindustrie mobilisiert werden

die Söldnerheere und die Rüstungsindustrie waren die treibenden Kräfte für die rasche Modernisierung der Wirtschaft samt Durchsetzung der Lohnarbeit

der Rüstungswettlauf war auch ein Finanzwettlauf um Investitionen in die Rüstungsindustrie

die Entwicklung des Bankwesens war eng verbunden mit der Kriegswirtschaft und dem Bergbau

erste Banken im 12. Jh. in Genua, Florenz, Venedig und Siena waren nur ein Nebenerwerb großer Handelshäuser

sie sammelten große Kapitalmengen ein, die die Handelsmagnaten mit ihren Handels- und Kriegsflotten erwirtschafteten

der mächtigste Bankier im 16. Jh. war Jakob Fugger (1459-1525) in Augsburg

in seinem Privathaus tagte der Reichstag und er entschied wer Kaiser im heiligen römischen Reich deutscher Nation (962-1806) wurde

er ließ seinem Thronfavoriten Geld um Wahlmänner zu kaufen und verlangte dafür Monopolrechte für den Bergbau

die gesamte Wertschöpfungskette, von der Grube über die Verhüttung und Verarbeitung bis zum fertigen Produkt, lag in seiner Hand

er besaß umfangreiche Bergbaurechte an Tirols größter Silbermine

dieses Silber war die monetäre Quelle des Aufstiegs der Habsburger zu einer weltbeherrschenden Dynastie

als Montan- und Finanzkonzern ließ Fugger dem Habsburger Kaiser Karl V. Geld für Krieg und Hofhaltung

für Fuggers Geld war Karl V. nur ein Durchlauferhitzer, welches sich magisch vermehrte

Karl V. geriet, trotz lukrativer Eroberungen in Amerika, immer weiter in die Verschuldung

diese frühzeitliche Kriegsökonomie, wurde für europäische Banken ein System abstrakter Geldvermehrung

bis Mitte des 15. Jh. waren die Handelswege über Land nach Asien der entscheidende Motor zur Kapitalakkumulation

jedoch die Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen, versperrte diese

in der Folge entbrannte ein fieberhafter Wettlauf, und nicht etwa pure Abenteuerlust, um die Entdeckung eines Seewegs nach Indien und Ostasien

mit dem Wiedererstarken der Geld-Kriegswirtschaft in Frühen Neuzeit, wurde auch das römische Eigentumsrecht wiederbelebt

die totale **Verfügungsgewalt über Mensch und Land**, setzte erneut ein

die Geschichte sozialer und ökologischer Bewegungen der letzten Jahrhunderte, war immer ein Widerstand gegen solche Verfügungsgewalt

zu Beginn der Neuzeit (ab ca. 1450) entstand eine doppelte Verflechtung aus Markt und Staat

die Ökonomie des Krieges brauchte die Monetarisierung des Lebens

eine hinreichend große Anzahl entwurzelter und verzweifelter Menschen entstand, die keine andere Wahl hatten, als ihren Kopf für Geld zu riskieren

durch die Monetarisierung erfolgte wieder, die Finanzierung stehender Heere und von Verwaltungsapparaten, die wiederum für eine effektive Steuereintreibung sorgten

ein Kreislauf, der die Grundlage für die Entstehung eines modernen Territorialstaates bildete

das mittelalterliche Erbrecht löste das Problem um die Frage des Kriegspersonals

nur der Erstgeborene erbte das Land, die anderen zogen durch die Lande und wurden Handwerker, Landarbeiter oder eben Soldaten

Kriege erzeugten wieder Entwurzelte, ein selbsterfüllender Kreislauf

die systematische Suche nach Gold in den Kolonien, durch von Banken vorfinanzierte Expeditionen, trieb die internationale Geldvermehrungs- und Schuldenmaschine an

ab dem 15. Jh. verschob der Geld-Krieg-Komplex die Machtverhältnisse zu gunsten europäischer Bank- und Wirtschaftseliten

hochgerüstete Söldnerheere unterdrückten wirkungsvoll Revolten von Bauern und Handwerkern

die Logik der Kapitalverwertung drang weiter in die sozialen Strukturen ein

die Geldpacht, statt Naturalabgabe oder Arbeitsdienst, in der Landwirtschaft und aus selbstständigen Bergarbeitern wurden lohnabhängige Arbeiter

die Folge war eine Spaltung der Bauern in Grundbesitzer, wohlhabende Pächter und landlose Arbeiter

eine ungeheure Menge an Silber überschwärmte Anfang des 16. Jh. Europa, mit der Folge einer galoppierenden Inflation für Lebensmittel

die Löhne hielten nicht mit, da sie durch die militärische Gewalt der Eliten niedrig gehalten wurden

eine enorme Welle der Verarmung mündete in den sozialen Revolten des dt. Bauernkrieges (1524-1526)

die Antwort der Eliten auf Dissidenz und Aufruhr waren kirchliche Verfolgung und staatliche Repression

Armutsbewegungen und soziale Strömungen gegen Ungerechtigkeit, wurden als Häretiker und Ketzer verfolgt

die gesellschaftliche Aufmerksamkeit wurde von der sozialen Frage, auf einen Streit um die religiöse Doktrin, umgelenkt

der Gipfel im Frühkapitalismus, einer Ära des „Fortschritts und des Humanismus“, waren die Hexenprozesse zwischen 1550-1650

ein Aufbruch aus „dem dunklen Mittelalter ins helle Licht der Neuzeit“, als einer Epoche der „Befreiung“

der Westen als Träger des menscheitsgeschichtlichen Fortschritts, hervorgegangen aus dem Zeitalter nackter Gewalt und schierer Verzweiflung und aus deren Befreiung

oder gar ein Abstieg, in noch tiefere Knechtschaft und noch systematischere Barberei

eher weltliche als kirchliche Instanzen, führten sorgfältig inszenierte und orchestrierte Prozesse

damals zur Verfügung stehende Massenmedien wie Theateraufführungen, Predigten, Malerei und der Buchdruck waren Propagandamittel bei der Erzeugung einer kollektiven Paranoia

in England korrespondierten, nicht zufällig, die Hexenprozesse mit der Einhegung von Gemeindeland

der Höhepunkt der Hexenprozesse, auch nicht zufällig, fällt mit dem Höhepunkt der Inflation zusammen

Aufrufe zur gegenseitigen Denunziation spalteten die Bevölkerung

durch die Dämonisierung der Frau wurde ein Keil zwischen Männer und Frauen, bis in die Familien hineigetrieben

eine weitere Maßnahme war die Verhängung drakonischer Strafen für Arme und Vagabunden

das erste dt. Strafgesetzbuch von 1532 legalisierte Hinrichtungen wie Rädern, Vierteilen, Verbrennen und Lebendigbegraben

Armut wurde zum Kapitalverbrechen

wachsende Handelsvolumina, größer werdende Konkurrenz und damit schrumpfende Profitraten zwangen zu genauer Kalkulation

daher erfolgte, schon im 14. Jh., die Einführung der doppelten Buchführung

sie ermöglichte eine genaue Kalkulation der Einnahmen, Ausgaben, Gewinne und Steuern, nicht nur im Nachhinein sondern auch im Voraus

diese Mathematisierung des Handels war ein entscheidender Schritt, von der spontanen Reichtumsanhäufung durch Raub- und Handelszüge, hin zu kalkulierter Geldvermehrung als Selbstzweck

in der Frührenaissance ab dem 15. Jh. gab es Unternehmensformen, die nur zwei Einschränkungen für Kapitalgebern und Händlern vorsahen

jeder Investor haftete mit seinem gesamten Vermögen für etwaige Verluste der Partner

die Lebensdauer dieser Partnerschaften waren auf die jeweilige Handelsreise beschränkt

diese Einschränkungen, wurden mit der Gründung erster Aktiengesellschaften um 1600, beseitigt

es waren juristische und nicht natürliche Personen, die nicht sterben, sondern ewig bestehen können

ihr genetischer Code und einziges Ziel war, vermehrtes Geld der Kapitaleigner weiter zu vermehren

eine moderne Maschine mit ersetzbaren Schaltkreisen und Zahnrädern entstand

trotz bestehender Konflikte der Kapitaleigner mit den Staaten, konnten nur Diese, komplexe juristische Konstrukte erschaffen, bewahren und durchsetzen

1602 wurde die niederländische Ostindienkompanie gegründet

sie erhielt vom Staat das Handelsmonopol für den gesamten Indischen und Pazifischen Ozean

um ihre Anteilsscheine zu handeln, wurde die Amsterdamer Effektenbörse, als erste Wertpapierbörse gegründet

ihre Besitztitel waren frei handelbar, machten das Kapital fließend, abstrakt und entkoppelten es von Personen und Orten

die Haftung der Anteilseigner war nur auf den Wert der Aktie beschränkt

es gab keine Haftung mehr mit eigenem Kapital, aber auch kein Mitspracherecht bei Entscheidungen

es gab auch keine Haftung für die Verbrechen der Kompanie

Anteilseigner bekamen ihre Dividenden und hatten mit der Sache nichts mehr zu tun, bis heute ein Selbstverständlichkeit

Amsterdam blühte zur reichsten Stadt Europas auf und war berühmt für ihre Kunst und Liberalität

der Aufstieg Europas war gekoppelt an die Barberei auf der anderen Seite des Globus

dieser Zusammenhang wurde für die meisten Menschen, durch die Abstraktion der Aktiengesellschaft, unsichtbar

wirtschaftliche Macht, gab es nicht ohne Einsatz massiver physischer Gewalt

die Kompanie erhielt das Recht auf die Gründung einer eigenen Armee, wobei die Söldner einen Treueid nur auf die Kompanie ablegten

die engl. Ostindienkompanie erhielt im 17. Jh. nicht nur das Recht auf eine eigene Armee, sondern auch das Recht Kriege nach eigenem Gutdünken zu führen

das Recht auf die Prägung eigener Münzen und einer vollständigen Gerichtsbarkeit im Straf- und Zivilrecht über alle Personen, die zur Kompanie gehörten oder unter ihr lebten, gehörte auch dazu

die Handelskompanie wurde zu einem staatsähnlichen Gebilde, regiert von einem Gouverneur, der seine Angestellten und die Menschen der Kolonie befahl

strukturelle und physische Tyrannei lagen in einer Hand

Der Calvinismus nach Johannes Calvin (1509-1564)

im 16. Jh. breitete sich eine neue Ideologie, der Calvinismus, aus

er unterschied und spaltete die Menschen in Auserwählte und ewig Verdammte

es gibt keine Änderung, weder durch gute Taten noch durch den richtigen Glauben

der Glaube zu den Auserwählten zu gehören, ließ sich nur durch wirtschaftlichen Erfolg beweisen

hier verbindet sich die apokalyptische Tradition mit dem kapitalistischen Projekt

die gesellschaftliche Spaltung wird auf das Wirtschaftsgeschehen projiziert

die göttliche Ordnung und die Marktlogik werden eins

in radikaler Verkehrung der Evangelien erscheinen die Armen nun als von Gott verworfene, unrettbar und für die Hölle bestimmt

die Reichen schlüpfen in die Rolle der Auserwählten

keine irdische Macht ist mehr für die Spaltung der Menschheit verantwortlich

diese Lehre breitete sich rasant in den Zentren des wirtschaftlichen Umbruchs aus

der Zweck war die legitime Spaltung der Gesellschaft und entzog sie somit einer gesellschaftlichen Debatte

hier verbindet sich die Eschatologie, die Apokalyptik und der ökonomische Expansionsdrang auch bei der Kolonisierung Amerikas

um eine Neue Welt zu erbauen, mußte die Alte erst zerstört werden

Die Rolle der Wissenschaft

nach den großen Umbrüchen im 16. Jh., hatte das neuentstandene Weltsystem die folgenden 200 Jahre Zeit, sich zu konsolidieren

aus Raub- und Eroberungszügen der frühen Kolonisierung, die in mehreren Globalisierungswellen auch die letzten Winkel der Welt eroberten, wurde ein System internationaler Arbeitsteilung

eine Weltenteilung, in Zentren wo Rohstoffe mit hoher Wertschöpfung verarbeitet wurden und in die Peripherien die als billige Rohstofflieferanten dienten

in diesem Zusammenhang entwickelte sich ein gewaltiger weltanschaulicher Umbruch der bis Heute unsere Zivilisation prägt

ein Umbruch zwischen Tradition und Moderne

eine Geschichte der sich Schritt für Schritt durchsetzenden Vernunft, die in die Heutige aufgeklärte, vernünftige und demokratische Zivilisation führt

diese Art der Erzählung ist aber irreführend

es gibt nicht die eine Vernunft, die eine Wissenschaft, die eine Religion

Konfliktlinien führten durch alle gesellschaftlichen Felder

Welche Art von Religion, Vernunft, Rationalität und Tradition ist zu verwerfen oder zu bewahren?

Welche Neuerungen sind wünschenswert oder nicht?

in diesem Konflikt stehen sich verschiedene Interessen und Vorstellungen einer wünschenswerten gesellschaftlichen Organisation gegenüber

die Vorstellung eines himmlischen Herrschers der totale Macht über seine Geschöpfe hat, ist der Idee der absoluten **Verfügungsgewalt des Menschen über den Menschen** und über die Natur eng verwandt

Religion und Technokratie sind keine Gegensätze, sondern Teile eines Kontinuums

es setzte sich eine bestimmte Art von Rationalität durch, ihr Symbol war die Maschine

ihre Funktionsweise spiegelte die neuentstandenen Machtapparate wieder

führende Kreise in Staat, Wirtschaft und Wissenschaft waren schon vor der industriellen Revolution besessen, von der Idee der Maschine

die mechanische Räderuhr des 14. Jh. war ein Wegbegleiter für die modernen Naturwissenschaften und ihre Pioniere

im 15. Jh. wurden Belagerungsmaschinen, Waffen und schweres Gerät für den Bergbau entwickelt

Leonardo da Vinci (1452-1519) entwarf den ersten Roboter, einen vollgepanzten Ritter mit mechanischem Antrieb

Galileo Galilei, Rene Descartes und Isaak Newton sahen die Natur als großes Räderwerk

Rene Descartes und Thomas Hobbes behaupteten, Lebewesen seien nichts anderes als Automaten

mit der Gleichsetzung von Leben und Apparatur, schufen sie eine wichtige ideologische Voraussetzung für die fortschreitende Beherrschung von Mensch und Natur

Lebewesen waren Automaten und sobald ihre Funktionsweise entschlüsselt war, brauchte man nur die nötige Technik um sie effektiv zu bedienen

diese radikale Ansicht, setzte sich schließlich als Inbegriff von Vernunft und Rationalität durch

sie passte ins politische und ökonomische System, welches sich über die ganze Welt ausbreiteten sollte

nicht nur der Mensch, auch die Gesellschaft als Ganzes wurde als Räderwerk betrachtet

sowie Maschinen benutzt und gesteuert werden, sollte auch der Gesellschaftskörper von zentraler Instanz regiert werden

Vorbild und zugleich Instrument dieser Vorstellung war, das stehende Heer

ein gedrillter Soldat war die perfekte Mensch-Maschine

sie reagiert zuverlässig und vorhersehbar auf Befehle, wie da Vincis erster Roboter

das Heer wurde Vorbild für andere gesellschaftliche Institutionen, von der Fabrik über Gefängnisse bis hin zur Schule

immer feinere Techniken der Beherrschung entwickelten sich

die nackte physische Gewalt wurde von einer Fülle subtiler Disziplinartechniken überlagert um sicherzustellen, das sich menschliches Handeln in die Megamaschine einfügen ließ

die moderne Wissenschaft ab dem 17. Jh. war von Anfang an eng mit dem militärischen und ökonomischen Machtapparat verbunden

die eigentliche wissenschaftliche Arbeit wurde von der Herausbildung eines ideologischen Systems überlagert und durchdrungen

eine Mythologie entstand, die gegen Kritik immun war und universalistische Wahrheitsansprüche geltend machte

sie beerbte den christlich-westlichen Universalismus

das Motto „Wissen ist Macht“ diente dazu, Herrschaftsansprüche zu stützen

es konnte Erkenntnisse und Weltbilder produzieren, denn es definiert, was wirklich, wahr und relevant ist

Wissenschaftler sind nicht frei von persönlichen Interessen, wie den Lebensunterhalt verdienen zu müssen, Anerkennung zu finden und Repressionen aus dem Wege zu gehen

ihr Wissen wurde und wird zum Spielball außerwissenschaftlicher Akteure, die versuch(t)en die Wissensproduktion im eigenen Interesse zu kontrollieren, zu nutzen oder zu beschränken

die Welt der Wissenschaft, ist kein frei über der Gesellschaft schwebender idealer Kosmos, sondern sie ist Teil eines größeren sozialen Systems und verändert sich zwangsläufig mit ihr

mit der Neuformierung ökonomischer und physischer Macht in früher Neuzeit bildeten sich vollkommen neue Formen der Wissensproduktion heraus, eng verbunden mit der Logik der Machtapparate

Francis Bacon (1561-1621) wurde von Voltaire als „Vater der wissenschaftlichen Methode“ bezeichnet

er verbindet die Naturbeherrschung mit der Profitlogik, die Apokalyptik mit dem Kolonialismus

charakteristisch für die westliche Zivilisation ist seine Vision einer Wissenschaftsgesellschaft, beherrscht von einer kleinen Schar patriarchaler Wissenschaftler

die Geschichte des Universums ist in der Sprache der Mathematik geschrieben (Galilei 1623)

wirklich ist, was sich mathematisch beschreiben lässt, alles andere ist eine Illusion

diese Interpretation von Realität hat sich in den folgenden Jahrhunderten zunehmend durchgesetzt

die Kriego- und Kapitalakkumulationsmaschine war auf Erfindungen aus der Wissenschaft angewiesen, umgekehrt brauchten aber Forscher auch diese Maschine, um ihre Arbeit und ihr Leben zu finanzieren

die ideologische Voraussetzung frühneuzeitlicher Naturwissenschaften hatte einen gemeinsamen Fluchtpunkt

die Ausblendung von selbstorganisierenden, selbstwahrnehmenden und eigendynamischen Wesen, die sich einer Kontrolle und Lenkung durch eine äußere Macht entzogen

der gemessene, objektivierte und von Befehlen bewegte Mensch war das frühe Ideal der großen Maschine

der Schritt zu einer Ideologie und einem Herrschaftsinstrument liegt nicht in der Natur des Messens, Zählens oder Rechnens, sondern in der Behauptung eine universelle Wahrheit zu besitzen

Staatstheorie nach Thomas Hobbes (1588-1679)

er behauptete, daß physische Macht notwendig ist, um den Krieg „Alle gegen Alle“, wie er im Naturzustand herrscht, zu zähmen

das Gewaltmonopol des Staates ist notwendig, aber die Gründung eines Staates aus diesen Gründen ist noch nirgendwo beobachtet worden

diese Art Naturzustand gab es in der Menschheitsgeschichte nicht

im Gegenteil, die systematische Gewaltanwendung nimmt mit der Entstehung von staatlicher Macht in Form von Polizei und Armee zu und nicht ab

die vergleichende Anthropologie zeigt, daß die Häufigkeit von Kriegen, ihr Organisationsgrad und die Härte gemessen an der Zahl der Toten, mit der Seßhaftwerdung und der Zivilisierung sprunghaft zunahm

quantitative Studien ergaben, daß die Hälfte aller Kriegshandlungen primitiver Völker relativ sporadisch, unorganisiert, ritualistisch und ohne viel Blutvergießen getätigt worden waren

sämtliche Zivilisationen deren Geschichte schriftlich überliefert ist, waren routinemäßig in hochorganisierte und blutige Kriege verstrickt

die Bronzetechnik war eine wichtige Voraussetzung für die gesellschaftliche Dominanz einiger weniger und der späteren Schichten- und Klassenbildung

durch die Seßhaftwerdung war Flucht vor dieser Dominanz nur begrenzt möglich

Die Rolle des Staates

der Kern einer modernen Staatsbildung, war die Armee und ihre Finanzierung

Preußens Militärbudget um 1700 betrug 85% des Staatshaushaltes

Staaten waren abhängig vom Kaufmannskapital, dessen Kredite den Aufbau einer Armee und des Steuersystems erst ermöglichte

in der ersten Phase der Frühen Neuzeit waren Landesherren auf private Kriegsunternehmer angewiesen, da ihnen selbst die nötigen Mittel dazu fehlten

diese Abhängigkeit hatte gravierende Nachteile, da Warlords oft unzuverlässig waren und sich gegen einen wenden konnten, wenn die Bezahlung anderswo besser war

der Aufbau eines stehenden Heeres samt Steuerwesens, auch durch die Konkurrenz untereinander, war die drängendste Sorge europäischer Regenten

dieser Konkurrenzdruck sorgte in den nächsten Jahrhunderten für eine beispiellose Militarisierung

die Truppenstärke nahm, mit Einführung einer Wehrpflicht, bis zur Millionenstärke zu

militarisierte Staaten waren eine notwendige Bedingung, für die Ausbreitung des neuen ökonomischen Systems

die wachsende Macht der Zentralstaaten konnte aber auch die Handlungsspielräume der Wirtschafts- und Finanzeliten empfindlich begrenzen

jedoch erkannten sie trotz Ambivalenz gegenüber dem Staat, daß er physische Gewalt gegen antisystemische Bewegungen in Größenordnungen organisieren konnte

der Staat stellte, durch den massiven Geldbedarf für Armee und Ausrüstung einen entscheidenden Motor für die Ausweitung der Geldökonomie, dar

die Konkurrenz der Staaten um Kapital und militärische Stärke war ein entscheidender Grund für die Ausbreitung des kapitalistischen Wirtschaftssystems von Europa aus

Kapitalbesitzer waren gegenüber dem Staat in überlegener Position

Kapital kursiert international, während die Staatsmacht auf das eigene Territorium begrenzt ist

Staatspleiten in Früher Neuzeit zeigten, daß die Finanzierung stehender Heere nur durch Schulden auch keine Lösung war

daher war der Aufbau, eines zentralen Steuersystems von entscheidender Bedeutung

wichtige Informationen waren, wer wo auf dem Staatsterritorium lebte, was er besaß und einnahm und man ihm folglich wieder wegnehmen konnte

auch Hinweise über Aktivitäten und Aufenthaltsorte von Störenfriedern, die regelmäßig erbitterten Widerstand leisteten, wurden erfasst

detaillierte Karten, Kataster, Eigentumsregister, Stadtplanung, Normung von Maßen und Gewichten, die Erzwingung einer Nationalsprache und die Zuordnung von Nachnamen gehörten auch dazu

der für die Gegenwart so charakteristische Wissensdurst von Staaten gegenüber seinen Bürgern, hatte hier mit seiner maximalen Durchschaubarkeit seinen Ursprung

Ziel dieser Maßnahmen war eine Welt, die dem zentralen Beobachter keinen Widerstand mehr entgensetzte

ein Blick auf Karte und Register zeigte alles über das Territorium und seine Bewohner, wobei Karte und Territorium deckungsgleich wurden

die Komplexität und Vielschichtigkeit der vorgefundenen Welt musste kartierbar und registrierbar gemacht werden, so übersichtlich und flach, wie die Karte selbst

Ziel, war die planmäßige Nutzung des Menschen als Steuerzahler, Soldat, Arbeiter und Konsument für die sich ständig ausbreitende Warenproduktion

für das Katasterwesen wurde jedem Land als Eigentum zugeordnet, mit umfassenden Rechten und Pflichten

das Eigentum konnte besteuert werden und war auf dem Markt handelbar

eine zentralistische Stadtplanung mit geometrischen Formen und Schachbrettmustern war kein Symbol absolutistischer Machtentfaltung, sondern ihr Instrument

es gab große breite Straßen für eine optimierte militärische Kontrolle bei Aufständen

die Kartierung der Welt, ist zu einem Instrument der Herrschaft geworden

die abgrundtiefe Trostlosigkeit die die Städte verwüstet, ist dem Versuch geschuldet eine totale Kontrolle über den Raum zu erlangen

Der Filter der Repräsentation

die Idee war die Gründung einer Republik, da eine Demokratie als Brutstätte von Instabilität und Aufständen angesehen wurde

die Regierung wird an eine kleine Anzahl von Bürgern delegiert, die vom Rest gewählt werden

die Republik, ist auch auf ein größeres Territorium und eine größere Anzahl von Menschen ausdehnbar

die Regierung ist ein Medium ausgewählter Bürger, deren Weisheit am besten die wahren Interessen des Landes erkennen kann

sie kanalisiert, verfeinert und erweitert die öffentliche Meinung

die Entscheidungen sind auf einen kleinen Kreis von Leuten beschränkt, die nicht in übertriebener Weise an die Wähler gebunden sind – eine repräsentative Demokratie eben

die Repräsentation entkoppelt den politischen Entscheidungsvorgang von der Willensbildung der Wähler

sie führte zwei getrennte Zeit- und Raumdimensionen ein

die Zeit der Wahlen, alle 4/5 Jahre

und die Zeit der tatsächlichen Entscheidungen, die im Prinzip zu jeder Zeit, ohne das den Repräsentierten ein direkter Einfluß darauf möglich ist, stattfindet

eine Schutzmauer zwischen Öffentlichkeit und dem Raum der Entscheider war entstanden

je größer der Staat, umso höher die Schutzmauer, da die Entfernung der Wähler von ihren Repräsentanten auch zunimmt

Die gelenkte Demokratie als Filter zur Steuerung der Massen

sie setzt die Annahme von zwei Sorten von Menschen voraus

einerseits die verwirrte Herde, deren unqualifizierte Meinung auf kurzfristigem Eigeninteresse beruht, da sie mit der Komplexität der modernen Gesellschaft überfordert ist und ihre politische Teilhabe deswegen, auf die Wahlen alle paar Jahre beschränkt bleibt

andererseits die spezialisierte Klasse die über das Wissen, die komplexe Megamaschine steuern zu können verfügt, hier greift die ideologische Macht zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung

je komplexer unsere Zivilisation wird und je deutlicher sich zeigt wie nötig die im Hintergrund arbeitenden Führungsinstanzen sind, desto konsequenter werden die technischen Mittel zur Steuerung der öffentlichen Meinung entwickelt und eingesetzt

durch Werbung und gezielte Meinungsbildung, durch halbwahre und gefälschte Nachrichten in den Medien, durch Lobbyismus und staatliche Propaganda

zu jedem Zeitpunkt gibt es einen Kanon an Vorstellungen, eine bestimmte Orthodoxie, den alle Rechtschaffenden und Denkenden Menschen ohne zu hinterfragen akzeptieren

3 Subsysteme spielen dabei eine Rolle

das universitäre System, als Apparat der Wissensproduktion und als Auslesefilter für die spezialisierte Klasse

das Parteiensystem, als Teil des Filters der repräsentativen Demokratie

und das mediale System

wer Geld hat kann nicht nur Anzeigen schalten, er kauft gleich die ganze Zeitung, den Sender oder die Nachrichtenagentur

er stellt die besten PR-Strategen ein, die den Markt mit selbsthergestellten Informationen fluten und er kann Anwälte bezahlen, um kritische Journalisten mundtot zu machen

er finanziert Studiengänge oder ganze Universitäten, NGO's, Think Tanks, Stiftungen oder kauft sich wissenschaftliche Studien

Das Los linker Parteien im politischen Prozeß

linke oder öko- soziale Parteien starten immer radikal, und somit sehr vielversprechend, aus sozialen Bewegungen heraus

sie polarisieren zwischen korrupter politischer Elitenkaste und der Masse der Bevölkerung

zu dieser Zeit besteht noch eine Verbindung zu linkspolitischen Strömungen innerhalb der Bevölkerung – der Außerparlamentarischen Opposition (APO)

durch gewachsene Machtstrukturen und deren Vernetzung, gibt es ein Mitregieren, nur durch Anpassung

ein etablierter Prozeß für diese Anpassung ist das „Glattreiben“ neuer Parteien

hierbei werden Kompromisse an die Sachzwänge der herrschenden Ordnung, im bestehenden politisch- ökonomischen System, gemacht

man will möglichst nichts falsches Sagen und Fordern, um niemanden zu verlieren oder herauszufordern

der radikal linke Anspruch führt so im Laufe der Zeit zur „Glättung“ des eigenen Profils, bis hin zur Unkenntlichkeit

der Weg durch die verschiedenen Parlamente ist kein leichter Weg, um politischen Einfluß zu erlangen

erste politische Wahlerfolge gibt es nur auf lokaler Ebene, und auch nur, wenn durch die Einbindung der linkspolitisch aktiven Basis, diese aus ihrer außerparlamentarischen Opposition herausgelöst und als Parteibasis neu formiert wird

beim Weg durch die Instanzen geht die (Ver)- bindung zur Bevölkerung dann gänzlich verloren

für eine Veränderung der Gesellschaft von Oben, ist der Weg zu lang

echte linke Parteien verschwinden in der Bedeutungslosigkeit und somit von der politischen Bühne

das System hat bisher noch jede Partei geschluckt

es ist schwer vorstellbar, daß eine Partei, die den Staat, die Eigentumsverhältnisse und den etablierten demokratischen Prozeß auf den Prüfstand stellen will, innerhalb dieses Systems Erfolg haben wird

ein radikaler Sytemwandel ist nicht vorgesehen und in bestehenden politischen Parlamenten auch nicht möglich

ein Scheitern im linken Sinne ist somit vorprogrammiert

Die Rolle der Armee und die 4. Tyrannei

das erste stehende Heer der Moderne, war das der holländischen Ostindienkompanie um 1600

die Armee, wurde im Laufe der Zeit, zu einem Instrument der Willensbrechung

neben der Sklaverei, das wohl vollkommenste System menschlicher Entmündigung

ein radikaler Versuch, menschliche Beziehungen nach dem Vorbild einer Maschine zu organisieren

nach dem mechanischen Prinzip von Ursache und Wirkung, heißt Befehl und Gehorsam, wurde jedes Zeichen von individuellem Leben, von Unvorhersehbarkeit und Spontanität, getilgt

viel zeitlicher Aufwand und physische Gewalt waren dafür notwendig

Ziel war es einen ungeordneten Soldatenhaufen zur funktionierenden Maschine zu machen, mit präziser und vorhersagbarer Reaktion auf Kommandosysteme

ausgefeilte Codes aus Ankündigungs- und Ausführungskommandos, durchgesetzt mit einem System aus Strafe und Belohnung, wurden entwickelt

Ziel beim Spießrutenlauf war, die Kameraden zu Komplizen der strafenden Gewalt zu machen

durch die Mißhandlung ihresgleichen, unterwarfen sie sich auch selbst

militärischer Drill standen auch in Fabrik und Schule, auf der Tagesordnung

kleinste Abweichungen von der Norm, hatten groteske Strafen und somit tiefgreifende Veränderungen des Selbstgefühls und des eigenen Körperbewußtseins zur Folge

eigene Impulse und Emotionen mußten radikal unterdrückt werden

dabei wurde der Körper zu einem gefügigen Automaten, in den Händen eines Anderen

die Normierungs- und Abrichtungssysteme des Militärs beruhen nicht nur auf Strafe, sondern auch auf der Aussicht auf Belohnung, durch Entfachen von Ehrgeiz und Motivation

Belohnungen für erwünschtes und Sanktionen für unerwünschtes Verhalten standen, auch in der Pädagogik, auf der Tagesordnung

solche Bewertungsskalen haben den Vorteil der Mess- und Vergleichbarkeit der Individuen

aufgebaute Rangordnungen und angestellte Aufseher in den Fabriken, bewerten und vergleichen permanent

auch die Bewerber selbst bewerten sich auf der Punkteskala und werden so zu ihren eigenen Aufsehern

das Entstadium dieser Entwicklung ist erreicht, wenn Menschen dieses System so verinnerlicht haben, daß sie glauben ihrem eigenen Willen zu folgen, wo sie doch lediglich die Anforderungen des Systems erfüllen

die Organisationsform des Militärs wurde in der nachfolgenden Zeit zum Vorbild für zahlreiche andere Institutionen, wie Gefängnisse, das Arbeitshaus, die Fabrik, der Sportverein und die Schule

sie haben eines gemeinsam, sie sind und waren alle, auch Disziplinaranstalten

Die Lohnarbeit als abhängige Beschäftigung

erste Arbeitsformen waren die Sklaverei und die Zwangsarbeit, die eigentliche Lohnarbeit kam erst später

durch transnationalen Sklavenhandel gab es auch eine erhebliche Expansion der Geldwirtschaft

die Lohnarbeit war immer eng mit dem Krieg verknüpft

Söldner waren die ersten Lohnarbeiter und verkörperten die reinste und radikalste Form

sie taten alles für Geld, selbst das Töten und sich Tötenlassen

entlassene Söldner bildeten die ersten Arbeitslosenheere der Geschichte

nicht nur Kriege entwurzelten und traumatisierten Menschen in Früher Neuzeit, auch das neue ökonomische Regime

im frühen 17. Jh. gegründete Arbeitshäuser für Bettler, Vagabunden, arbeitslose Handwerker und Waisen Kinder wurden zu Vorreitern der modernen Lohnarbeit

die Internierung, als Mittel des disziplinarischen Terrors aus struktureller und physischer Gewalt, diente zur Durchsetzung der Lohnarbeit

in der Frühphase der Protoindustrialisierung war Heimarbeit weit verbreitet, der nächste Schritt waren Manufakturen, um die Arbeit kontrollierbar zu machen und in den Fabriken wurde die Arbeit in einzelne Arbeitsschritte zerlegt, um die Produktivität zu steigern

eine Diktatur der Effizienz

die Mechanisten des 17./18. Jh. träumten von einer maschinellen Welt

heute sind wir alle Zahnräder einer globalen Megamaschine und ein austauschbares Teil einer monströsen Wirtschaftsmaschinerie

wir wurden zu einem bloßen Objekt, zu einem Produktionsfaktor, degradiert

für den totalen Markt war der totale Input an Rohstoffen, Maschinen, Geld und menschlicher Arbeit als ein austauschbares Zahnrädchen, notwendig

Gemeindeland wurde eingeeht und Repressionen gegen Arme und Vagabunden zwang sie, ihre Arbeitskraft auf dem freien Markt zu verkaufen und miteinander zu konkurrieren

bei einer Wahl, zwischen subsistenter, selbstbestimmter Existenz und der Lohnarbeit, selbst bei besserer finanzieller Ausstattung, mussten die Menschen dieser Wahlmöglichkeit beraubt werden

gemeinschaftliche und subsistente Wirtschafts- und Lebensformen wurden erneut mit Gewalt zerschlagen

Lebensformen die auf Kooperation beruhten, wurden zu Gunsten eines rücksichtslosen Überlebenskampfes zurück gedrängt

die Menschen mussten durch strukturelle Gewalt gezwungen werden, dem Markt zur Verfügung zu stehen

diese radikale Entwurzelung und soziale Desorganisation waren verbunden mit der Schaffung freier Arbeitsmärkte

Menschen mussten ihre familiären und kulturellen Wurzeln aufgeben, um in der Anonymität ihre nackte Arbeitskraft zu verkaufen

um soziale Unruhen zu verhindern, hatte der englische Staat 1795 verschiedene Formen von Armenunterstützung eingeführt, das Mindesteinkommen und die Armenspeisung

klagte ein Arbeitgeber über fehlenden Arbeitswillen oder fehlende Motivation und damit über fehlende Produktivität, entwickelte sich eine neue Idee

Hunger als Zwangsmittel

das Mindesteinkommen und die Armenspeisung wurden 1834 wieder aufgehoben und Hunger wurde so zu einer Motivation für die Lohnarbeit

das soziale Gewebe, welches Menschen miteinander verband, zerriss erneut und führte zu genau jenem permanenten Krieg „Alle gegen Alle“ den Thomas Hobbes für den Naturzustand hielt

der Arbeitsmarkt ist also keine natürlich gewachsene Institution, er wurde geschaffen

Zusammenfassung Frühe Neuzeit/Frühkapitalismus

aus Geldwirtschaft, Metallurgie und Kriegsbusiness hatte sich eine Machtmachine entwickelt

sie brach die Widerstände innerhalb Europas und unterwarf sukzessive andere Länder und Kontinente

der Motor der industriellen Revolution war, die in Aktiengesellschaften und Banken automatisierte Geldvermehrung, wobei Kapital immer auf die günstigsten Anlagemöglichkeiten wartet

das Streben nach Profit und permanenter Reinvestition waren nicht mehr anrühlich, sondern der Inbegriff von Tugend und Tüchtigkeit

nach jedem gelungenen Investitionszyklus ist mehr Geld im System als vorher, welches wiederum nach neuen Investitionen verlangt

um eine stabile Profitrate für Investitionen zu erreichen, muß die Produktion sogar exponentiell wachsen

gibt es kein exponentielles Wachstum, gerät das System Kapitalismus in eine schwere Krise

ein Unterschied zu vorherigen Staatswesen war der merkwürdige Umstand, daß der moderne Staat von Anfang an verschuldet war

nur mit Krediten von Handelsmagnaten konnten sich Regenten Söldner und Waffen kaufen, um Kontrolle über ihre Territorien und deren Bewohnern zu erlangen

ein neues Machtverhältnis zwischen Kapitalbesitzern und Regierenden entstand so in früher Neuzeit

die staatliche Gewalt war ein Mittel, um die Möglichkeiten für eine ungehinderte Kapitalvermehrung zu ebenen

der zentrale Antrieb von Kriegen war oft kein konfessioneller Konflikt oder nicht nur der reine Eroberungswille der Landesherren, sondern die reine Logik der Kriegsökonomie

der 30 jähriger Krieg (1618-1648), hätte im Winter 1620/21 bereits beendet sein können

aber, der Kriegsunternehmer Ernst von Mansfeld musste ja seine Investitionskredite zurückzahlen, also ging der Krieg weiter

der Metallurgisch-Militärische-Komplex stieß bald an ökologische und finanzielle Grenzen, da die Preise für Holz und Holzkohle empfindlich stiegen

dadurch rückten Stein- und Braunkohle ab dem 16. Jh. in den Fokus des industriellen Gebrauchs, deren Nutzung als Energieträger in der Antike schon bekannt war

die industrielle Nutzung fossiler Kohle läutete ein neues Zeitalter ein, das Anthropozän

um Kohle über weite Strecken transportieren zu können, wurde die Eisenbahn neu entdeckt und Dampfloks wurden mit der reichlich vorhandenen Kohle betrieben

ein positiver Rückkopplungseffekt für die Wirtschaft war, die Umstellung der Hochöfen auf Steinkohle

so konnte mehr Stahl produziert werden, um noch mehr Schienen, Loks und Waggons für noch mehr Kohletransporte herzustellen

dieser Kreislauf, zusammen mit dem selbstverstärkenden System der endlosen Kapitalakkumulation, wurde zu einer sehr explosiven Mischung für das Anthropozän

Ausweitung des Kapitalismus durch die Kolonisierung der Welt

in verschiedenen Kolonialisierungswellen vollzog sich die Expansion der Geldökonomie, durch die Integration neuer Territorien und ihrer Bewohner ins System

im 16./17. Jh. von Nord- und Südamerika

Anfang des 17. Jh. kolonisierte die holländische Ostindienkompanie die Küstengebiete Indiens und Indonesiens

im späten 18. Jh. die Eroberung ganz Indiens, Südostasiens und Afrikas

der Nahe und Mittlere Osten, das Osmanische Reich und Australien waren periphere Gebiete

China konnte sich einer formellen Kolonisierung entziehen, wurde aber durch mehrere Kriege im 19. Jh. in die Peripherie eingegliedert

die Ausbreitung des Kapitalismus war eine zivilisatorische Mission, mit der die massive Gewalt der Expansion, sowohl für die Täter als auch für die Opfer legitimiert wurde

die seit Jahrhunderten andauernden christlichen Missionen erlebten einen wahren Boom durch die koloniale Expansion

seit dem 18. Jh. wurden christliche Missionsprojekte ergänzt und überlagert durch ihre säkularisierte Variante

verkündet wurde die frohe Botschaft der Zivilisation, von ihren zivilisierten Sitten und überlegener Moral, Wissenschaft, Wirtschaft, Technik und Verwaltung

die Kolonisation war durch die strukturierte Gewalt des Marktes erfolgt

durch die Erhebung von Steuern in Form von Münzgeld mussten subsistente Produktionsweisen aufgeben und stattdessen für den Markt produziert werden

Bauern wurden in Schuldknechtschaft getrieben, bekannt aus der Antike und perfektioniert in der Kolonialzeit

die Folge der erzwungenen Marktanbindung war, eine schleichende Zersetzung gemeinschaftlicher und solidarischer Wirtschaftsformen – auch schon bekannt aus dem europäischen Mittelalter

um 1900, war praktisch der gesamte Globus in die Weltwirtschaft einbezogen

das erste wahre globale System der Menschheit

Die Idee und Entstehung der Nation

im 19. Jh. entstehende erste Arbeiterbewegungen schufen neue Sinn- und Beziehungsgefüge

sie waren mehr als nur ökonomische Interessenvertretungen, sondern auch eine Antwort auf die soziale Entwurzelung

es war nicht nur ein Kampf um bessere Löhne und Arbeitsbedingungen, sondern auch eine grundsätzliche Opposition gegen das Prinzip Lohnarbeit

es gab keine Konkurrenz mehr untereinander, sondern Solidarität, kollektive Entscheidungsfindungen und oft auch eine interne Basisdemokratie

die Ludditen im England der 1810er Jahre stürmten Maschinen und Fabriken

sie waren nicht per se gegen technische Innovationen, sondern setzten sich für den Erhalt traditioneller Handwerkerrechte und Preisbindungen ein, waren also nur gegen die Logik des totalen Marktes

die große Entwurzelung durch die Industrialisierung verbunden mit einem kulturellen Vakuum führte nicht nur zur Entstehung von Arbeiterbewegungen und Arbeiterkulturen, sondern auch zum Nationalismus

viele Glauben bis Heute, Teil einer großen Schicksalsgemeinschaft zu sein, auch wenn sie tagtäglich von ihren eigenen Landsleuten ausgebeutet werden

das Abstraktum der Nation, ist für viele Menschen zum Ersatz einer echten und gewachsenen Gemeinschaft, echter Teilhabe und echter Solidarität geworden

die Nation ist in hohem Maße instrumentalisiert worden, um von sozialen Konflikten abzulenken und Menschen für die Zwecke der großen Maschine bis hin zum Kriegeinsatz zu mobilisieren

eine große Umdeutung der Idee der Nation vollzog sich

von einem Konzept, welches Gleichheit für alle fordert

in Frankreich 1848 – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

bis hin zu einem Konzept, das bestimmte Gruppen ausschloss

ab etwa 1820 in Deutschland

die Idee war, eine sprachlich und ethisch gleichförmige Volksgemeinschaft, die mit dem Staat verschmilzt, zu schaffen

sie gedieh vor allem im kleinbürgerlichen Milieu, unter Staatsbediensteten und Lehrern

Großbürger und Adlige waren schon immer international aufgestellt

die Entdeckung der Nützlichkeit des Nationalismus förderte und machte ihn zur staatstragenden Ideologie

erhebliche Teile der systemkritischen Kräfte wurden durch Massenmedien, Schule, Universitäten und Militär indoktriniert und in systemstabilisierende Kräfte umgewandelt

die Gleichung, die etabliert werden sollte lautet, ein Volk = eine Nation = ein Staat

die Erreichung dieses Ziels gelang, durch die schrittweise Erfüllung von Forderungen aus der Arbeiterschaft

eine Verkürzung der Arbeitszeit, die Ausweitung des Wahlrechts, Sozialversicherungen und Arbeitsschutzmaßnahmen

zuerst war der Staat nur eine partielle Interessenverschmelzung von Nationalstaat und Arbeiterschaft und der verlängerte Arm von Arbeitgeberinteressen

jetzt „schützt“ der Staat seine Arbeiter mit protektionistischen Maßnahmen gegen andere Arbeiterschaften

es wurde zum idealen Nährboden, für die nationale Ideologie, in der Arbeiterschaft

Die öffentliche Meinung als Filter

Zensur und Propaganda dienen der Beeinflußung von Menschen

durch die Erfindung der Druckerpresse, standen zwar beiden Seiten ungeahnte Möglichkeiten zur Verfügung

aber, Aufgrund von Preissteigerungen für die Herausgabe von Zeitungen durch die Erfindung der Rotationsdruckmaschine, konzentrierte sich die Herausgabe in den Händen weniger Kapitalbesitzer mit enormer Meinungsmacht

hier wurde die Marktlogik selbst zu einem effektiven Filter

Medienimperien besitzen Tages- und Wochenzeitungen, Radiosender, Filmstudios, Fernsehsender, audiovisuelle Medien und sie alle dienen der Legitimation von Herrschaft

für alleinige Fernsehzuschauer wird die Vorstellung ausserhalb von Wohnung und Arbeitsstätte durch vollständig vorgefertigte Bilder geprägt

einer Manipulationsmöglichkeit ist damit Tür und Tor geöffnet

Die Weltrevolution von 1968

Exzesse der Demokratie, durch in der fortgeschrittenen Industriegesellschaft hervorgebrachten wertorientierten Intellektuellen, gefährdeten die Systemstabilität

Macht und Herrschaft wurden, durch eine politisch motivierte Gegenkultur und antisystemische Bewegungen, herausgefordert

kommunistische und sozialdemokratische Parteien und Gewerkschaften boten nur noch eine andere Variante des Systemmanagements an, aber keine wirklichen Alternativen

neue Bewegungen strebten keine Umverteilung des Reichtums an, sondern ein ganz anderes Leben mit andere Formen des Zusammenlebens und einer gemeinsamen Ökonomie, jenseits von Kleinfamilie, Markt und Staat

sie strebten auch einen Wandel in der Erziehungsmethodik an

seit früher Neuzeit war in Schule und Elternhaus usus, den eigenen Willen des Kindes zu brechen, um es zu einem störungsfreien und funktionierenden Teil des Getriebes aus Kleinfamilie, Wirtschaft und Armee zu machen

alle 4 Tyranneien waren herausgefordert

die physische Gewalt des Staates, die strukturelle Gewalt des Marktes, die ideologische Macht durch Medien, Schule, Universität und die des linearen Denkens, von Befehl und Gehorsam in Militärdienst und bei der Lohnarbeit, wurden in Frage gestellt

Ziel war die Befreiung aus ökonomischer, politischer, mentaler, körperlicher und emotionaler Abhängigkeit des Menschen, als einem Zahnrad im Getriebe der Megamaschine

neue Strategien, gekoppelt mit alten Mitteln, waren die Antwort der Mächtigen

Diskreditierung, Destabilisierung und Demoralisierung als verdeckte Gewalt und/oder Schmutzkampagnen gegen Führer der Bewegung, Einsätze von Agents Provocateur, politischem Mord und Fake News waren die Folge

auch terroristische Anschläge des rechten Spektrums, um sie linken Gruppierungen anhängen zu können

„Gladio“ und andere von Geheimdiensten betriebene Formen des Staatsterrorismus zielten darauf ab, gesellschaftliche Ausnahmezustände zu erzeugen, um eine repressive Politik durchzusetzen

die Folge war eine Zersplitterung linkspolitischer Gruppen in ineinander befehdende Fraktionen

Die Neoliberale Revolution

die globale ökonomische Krise in den 1970ern, war gekennzeichnet durch Stagnation und Kontraktion der Weltwirtschaft und verlangte nach einer Lösung

die Antwort darauf war die Neoliberale Revolution, in wirtschaftspolitischer, militärischer und ideologisch-propagandistischer Hinsicht

eine Kostensenkung für Löhnen und Ressourcen, Steuersenkungen für Kapitaleigner, die Bekämpfung von Gewerkschaften, gesetzlichen Mindestlöhnen und Arbeitsstandards und die Verlegung der Produktion in Billiglohnländer und der Firmensitze in Steueroasen

Investitionen in spekulative Finanzgeschäfte, wobei Spekulationsgewinne in private und Verluste in öffentliche Hände gelangten

die Privatisierung öffentlicher Infrastruktur im Gesundheits- und Bildungssektor, der Rentensysteme und von Verkehrsbetrieben und Wasserversorgern gehörten auch dazu

die Zerstörung der Infrastruktur sozialer Sicherheit, verkauft als persönliche und individuelle Befreiung von staatlicher Gängelung, von Gewerkschaften und restriktiver Moral war nur eine marktkonforme Selbstoptimierung, die als Expertise von Think Tank's und Stiftungen verbreitet wurde

die Folgen waren, die Abschaffung erkämpfter Wohlfahrtsleistungen, ein massiver Ausbau des Militärs, der Sicherheitstechnik und Überwachung, um die zerfallende Gesellschaft noch zu kontrollieren

in der Politik verabschiedeten sich in den 1990ern sozialdemokratische und linke Parteien von ihren Wurzeln und wurden zu eifrigen Exekutoren marktradikaler Politik, bei Wahlen standen keine Alternativen mehr zur Verfügung

der neoliberaler Umbruch im globalen Süden, geschah durch die strukturelle Gewalt des Marktes, in Form von Staatsverschuldungen und bot somit eine Option für Erpressungen

schmutzige militärische Interventionen früherer Zeiten wurden ersetzt durch den sauberen Zwang der Ökonomie

ein Mittel zur politischen Kontrolle war, den US-Leitzins auf 20% anzuheben, wodurch die Schulden für Hilfskredite des IWF im globalen Süden durch die Decke gingen und zur Aufgabe staatlicher Integrität zwang

eine Neokolonialisierung durch die Wirtschaft, mit radikalen Strukturanpassungsprogrammen und Kürzungen öffentlicher Ausgaben, der Deregulierung ihrer Finanzmärkte und umfassenden Privatisierungsmaßnahmen im öffentlichen Sektor

die Folgen waren durchdrehende Finanzsysteme, öko-soziale Krisen und zusammenbrechende Megastädte etc.

weitere Folgen waren eine zunehmende Instabilität der Kapitalakkumulation im Kreislauf aus Produktion, Vermarktung und Profit

Reinvestitionen sind global ins stocken geraten, da Menschen im Produktionsprozeß wegrationalisiert wurden und ohne Einkommen keine nennenswerte Kaufkraft mehr besitzen

das System erstickt an seiner eigener Profitabilität

ein Teil der Weltbevölkerung wird nur noch für die Produktion gebraucht, der Rest ist ersetzt durch Automatisierung und Digitalisierung mit der Folge, daß der soziale Frieden und die politische Stabilität in Frage gestellt sind

die Profitrate sinkt weiter und der Kampf dagegen verschärft auf diese Weise die Krise nur noch

je erfolgreicher Sie bei der Durchsetzung kurzfristiger Interessen sind, umso mehr untergraben sie die Funktionsfähigkeit des ökonomischen Systems

seit den 1990ern brechen Staaten im globalen Süden und in der islamischen Welt zusammen

von staatlichen Akteuren gibt, es angetrieben durch die globale Standortkonkurrenz, auch keine langfristigen Lösungen, ganz im Gegenteil staatliche Strukturen werden durch den Zerfall der Infrastruktur immer weiter ausgehöhlt

der Auf- und Ausbau einer zentralen Staatsmacht diene dazu, ein reibungsloses Funktionieren der Wirtschaft zu sichern, Kontrolle über Bevölkerung und Territorium sicherzustellen und die Geldvermehrungsmaschinerie zu optimieren

der Staat zieht sich schrittweise aus der Bereitstellung von Infrastruktur und Wohlfahrtsleistungen zurück und entwickelt sich hin zu einer reinen Militär- und Repressionsmaschine, der Ausbau von Überwachungssystemen und Gefängnissen nimmt zu

unsere gelenkte Demokratie ist tendenziell nicht mehr steuerbar und wird immer instabiler, da auch die Loyalität der Bürger in die etablierte Politik langsam schwindet

Die letzten 100 Jahre

mit Kettensägen werden Wälder in einem nicht vorstellbaren Tempo ausgelöscht

Bagger reißen die Erde auf und degradieren ganze Landstriche zu Wüsten

Chemiefabriken vergiften Flüsse und die industrielle Landwirtschaft verwandelt Kulturlandschaften in pestizidgetränkte Monokulturen

angetrieben durch den exponentiell gestiegenen Verbrauch von Kohle und Erdöl, vervielfachen sich die Treibhausgasemissionen

ein neuer Konjunkturzyklus für den metallurgischen Komplex begann, durch den automobilen Individualverkehr

der öffentliche Nahverkehr wurde zugunsten des Autos demontiert

jeder einzelne Bürger brauchte ein Auto und die dazugehörigen Ersatzteile und Energien

der Ausbau des öffentlichen Straßennetzes ist ein langfristiges Konjunkturprogramm für die Bauindustrie

ein weiteres Konjunkturprogramm um Produktionskapazitäten weiterlaufen zu lassen, war die Erfindung der geplanten Obsoleszenz, der absichtlichen Verringerung der Lebensdauer von Produkten

Menschen werden in rastlose Glücksmaschinen verwandelt, die zum Schlüssel für wirtschaftlichen Fortschritt werden

Konsumismus wurde zur Staatsreligion, ergänzt durch ein politisches Zauberwort, das Wirtschaftswachstum

durch endlose Kapitalakkumulation und permanente Ausdehnung der Geldwirtschaft, eine Notwendigkeit

das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gilt als wichtigster Indikator für Fortschritt und Entwicklung

Das System Erde

die Maschinerie der endlosen Geldvermehrung braucht einen permanent steigenden Input aus Energie und Rohstoffen, um zu funktionieren

sie produziert aber auch einen wachsenden Output an Müll und Treibhausgasen

ein Zusammenhang, zwischen Wirtschaftswachstum und planetarer Zerstörung wird immer offensichtlicher

jede menschliche Gesellschaft, einschließlich ihrer Ökonomie, ist ein Subsystem des Systems Erde

sie lebt von den Stoffströmen dieses übergeordneten Systems und seiner Stabilität

von seiner Fähigkeit Wasser, Atemluft, Nahrung, Mineralien und einigermaßen stabile Wetterverhältnisse bereitzustellen

bricht das übergeordnete System zusammen, gehen auch Subsysteme zu Grunde

die Vorstellung, das menschliche Ökonomie und Technik die Natur beherrschen könnten, ist absurd

ein Subsystem kann niemals das übergeordnete System von dem es abhängt, kontrollieren

ein Subsystem kann innerhalb eines übergeordneten Systems auch nicht grenzenlos wachsen

überschreitet es bestimmte kritische Schwellen, brechen Funktionen des übergeordneten Systems zusammen, die wiederum die Versorgung aller Subsysteme untergraben können

durch die ungeheure Expansions- und Destruktivkraft der globalen Megamaschine, sind wir an globale Schwellen geraten

Böden, Wälder, Meere, Klima, Biodiversität und Süßwasserzyklen sind gefährdet

falls Regierungen vor der Wahl stehen, entweder der eigenen Bevölkerung oder der Industrie Wasser oder Energie abzudrehen, ist an ein stabiles Systemmanagement bei Blackouts, humanitären Katastrophen oder Revolten nicht mehr zu denken

das Erreichen von ökologischen Grenzen ist nicht von sozialen und politischen Grenzen zu trennen

je weiter die natürliche Lebensgrundlage zerstört wird, umso mehr verschärfen sich soziale Konflikte

die Unvorhersagbarkeit ist das entscheidende Merkmal der großen systemischen Krise

es gibt keine Vorhersagemöglichkeit, in welchem Teil des übergeordneten Systems welche Subsysteme ausfallen und welche Konsequenzen es hat

die Wahrscheinlichkeit solcher Ausfälle nimmt rapide zu, wenn die große Maschine weiter in Gang bleibt

die Vision eines globalen Systemmanagements bricht zusammen und weicht panischen ad-hoc Maßnahmen

die Megamaschine fährt in Zeitlupe gegen die Wand und die Steuermänner drehen panisch an verschiedenen Reglern und machen das Ende nur noch schlimmer

die einzigen Funktionen, die jetzt noch helfen könnten, wurden nie eingebaut

eine Bremse und der Rückwärtsgang

„Man muss den Menschen die Fakten darlegen und ihnen die Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Wenn man viele Menschen erreicht und sich eine kritische Masse bildet, kann man Druck auf die Entscheidungsträger ausüben und so Veränderungen durchsetzen.“

Noam Chomsky

Literaturhinweise:

Fabian Scheidler: Das Ende der Megamaschine –
Geschichte einer scheiternden Zivilisation
ISBN: 978-3-85371-384-6

Michael Meyen: Die Propaganda Matrix
ISBN: 978-3-96789-020-4

Roland Rottenfuß: Strategien der Macht
ISBN: 978-3-96789-036-5

Miryam Muhm: Die Krake von Davos –
Angriff des WEF auf die Demokratie
ISBN: 978-3-95890-530-6

Artikel bei Rubikon News
<https://www.rubikon.news>

jetzt

Manova News
<https://www.manova.news>

Kontakt Daten:

Tele-Nr.: 01523- 4345067

alf.platzek@web.de